

Bayernreport

Unfallfahrer mit Wodkaflasche

Weiden. (nt/az) Staunen im Rettungswagen: Als die Besatzung des BRK am Freitag gegen 22.25 Uhr auf der Bundesstraße 22, Höhe Vohenstraußer Straße, zufällig an einem Unfallort vorbeikam, bemerkte sie Polizeiangaben zufolge einen leeren Pkw, der gegen die Lärmschutzwand gefahren war. Fünf Minuten später kam der Fahrer, ein 59-jähriger Weidener, mit einer Flasche Wodka in der Hand zurück. Den Beamten gegenüber gab der 59-Jährige an, erst nach dem Unfall Alkohol konsumiert zu haben. Eine doppelte Blutentnahme im Klinikum Weiden soll den Wahrheitsgehalt der Behauptung klären.

Schlechte Tarnung: Pinguin-Dieb

München. (dpa) Eine gelungene Tarnung sieht anders aus: Ein als Pinguin verkleideter Ladendieb ist in einem Münchner Kaufhaus festgenommen worden. Nach Polizeiangaben vom Sonntag verköstigte sich der 34-Jährige am Freitag zunächst am Salatbuffet des Ladenrestaurants, bevor er sich auf Diebestour begab. Er klatzte eine Ledermappe, steckte seine Schuhe hinein und suchte sich ein neues Paar aus. Auch das Pinguin-Kostüm hatte sich der Mann aus einem der Regale besorgt. Beim Verlassen des Geschäfts wurde er von zwei Ladendetektiven gestoppt.

Brand in Amberger Metzgerei

Amberg. (nt/az) Am Samstag gegen 15.15 Uhr brach in einer Metzgerei in der Amberger Innenstadt ein Brand aus. Als Brandursache wird ein technischer Defekt an einem Geschirrspüler in der Küche der Metzgerei vermutet. Der Geschirrspüler ist total ausgebrannt, der Laden und die Küche wurden stark verrußt. Die Feuerwehr der Stadt Amberg war mit starken Einsatzkräften vor Ort und löschte den Brand. Geschädigt wurden nach Angaben der Polizeiinspektion Amberg der 60-jährige Hausbesitzer sowie der 62-jährige Betreiber der Metzgerei. Der Gesamtschaden beläuft sich auf etwa 40 000 Euro.



Brandursache Geschirrspüler. Bild: jma

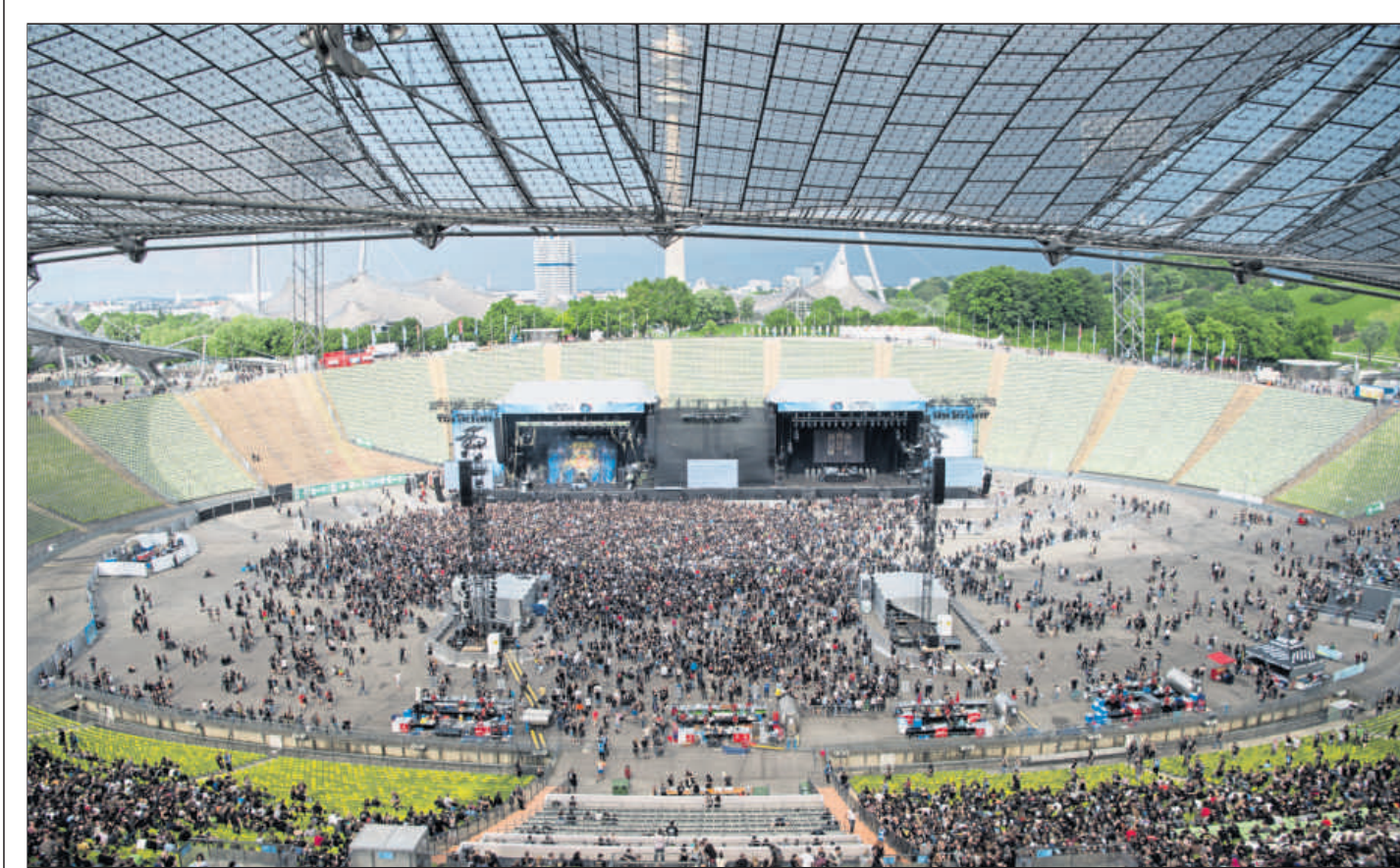
Kontakt

So erreichen Sie die Zentralredaktion:

Sekretariat 0961/85-2012
Albert Franz (al) 0961/85-265
Frank Werner (we) 0961/85-379
Stefan Voit (sv) 0961/85-253
Sonja Kaute (jak) 0961/85-251

Martin Bink (bm) 0961/85-266
Angela Buchfelder (abu) 0961/85-263
Jürgen Herda (jrh) 0961/85-575
Alexander Pausch (paa) 0961/85-254
Alexander Rädle (räd) 0961/85-372
Tobias Schwarzmeier (tos) 0961/85-576
Frank Stüdemann (üd) 0961/85-262
Alexander Unger (uax) 0961/85-421
Gabriele Weiß (m) 0961/85-267

E-Mail: redaktion@oberpfalzmedien.de



Rockavaria hat ausgerockt

München. (dpa) Es war wohl das letzte Musikfestival „Rockavaria“ am 29. Mai vergangenen Jahres in München. „Wir wollen unserer Absicht treu bleiben, Rockavaria nur dann zu präsentieren, wenn es gut genug ist. Nachdem nun unsere letzten Eisen im Feuer erloschen sind, ist das nicht gegeben“, hieß es in einer Mitteilung der Deutschen Entertainment AG (DEAG). Nachdem es weniger als vier Monate vor dem geplanten Termin Ende Mai noch keinerlei Informationen gab, hatten die Fans ohnehin schon nicht mehr mit dem Festival gerechnet. Bild: dpa



Der wegen einer Plagiatsaffäre zurückgetretene Verteidigungsminister Karl Theodor zu Guttenberg glänzte immerhin noch bei der Verleihung des Ordens „Wider den tierischen Ernst“ in Aachen auf der Bühne – hier als Pappkamerad auf der Bühne. Inzwischen ist der gestürzte Politiker wieder als Werbeträger für die CSU eingepflanzt. Bild: dpa

Schulung statt Plagiatssoftware

Universitäten benutzen Software, um Betrügereien bei Seminararbeiten aufzudecken. Dies ist aber nur ein Baustein. Noch lieber lehren sie ihre Studenten, wie richtiges wissenschaftliches Arbeiten geht.

München. (dpa) Die Seminararbeit ist fertig. Wer geschummelt hat, muss fürchten, bei der Korrektur erwischt zu werden. Denn Unis setzen seit einiger Zeit Plagiatssoftware ein, um Betrügereien aufzudecken. Wie eine Umfrage der Deutschen Presse-Agentur unter bayerischen Universitäten zeigt, jedoch eher ungern.

An der Universität Erlangen wird keine einheitliche Plagiatssoftware genutzt. „Schließlich sollen Studierende ja zum korrekten Arbeiten erzogen werden und nicht nur durch Strafe von Verstößen abgehalten werden“, sagt Pressesprecherin Susanne

Langer. Die Dozenten prüfen die Arbeiten meist erst im Verdachtsfall. „Die Fakultäten stellen sicher, dass die Vermittlung der Standards guter wissenschaftlicher Praxis in allen Studiengängen gegeben ist“, heißt es an der Bayreuther Uni.

Die Ludwig-Maximilians-Universität in München (LMU) nutzt an der Betriebswirtschaftlichen Fakultät die Software „turnitin“. „Welche Programme aktuell verwendet werden, wird nicht veröffentlicht, um die Effektivität nicht zu gefährden“, sagt eine LMU-Sprecherin. Die Gutachter prüfen auch, ob Stiländerungen oder -brüche in der Arbeit auftauchen.

Datenschutz-Bedenken

An der Uni in Bamberg ist man skeptisch. „Typischerweise greift eine wirksame Software auf Daten zu, die wir aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht für diesen Zweck freigeben können und wollen“, sagt eine Sprecherin. Rechtlich unbedenkliche Programme dagegen lieferten nur unzuverlässige Ergebnisse.

Vorbilder im Verkehr

„Kavaliere der Straße“ vom Verlagshaus Oberpfalz-Medien ausgezeichnet

Amberg/Weiden. (km) Sie sind Vorbilder, helfen spontan und gelten deshalb als „Kavaliere der Straße“. Sechs weitere Persönlichkeiten zeichnete unsere Zeitung für ihren selbstlosen Einsatz für ihre Mitmenschen nun im Gebäude der Polizeiinspektion Amberg aus.

Urkunde, Plakette und Anstecknadel ging an **Maria Lell aus Schwandorf.** Sie war an einer dramatischen Rettung eines Mannes aus Teublitz beteiligt, der ihr sein Leben zu verdanken hat. Der Teublitzler war auf einem Feldweg bei Dachelhofen mit seinem Fahrrad gestürzt, hatte sich aber nur eine leichte Schürfwunde am Bein zugezogen. Bei der Weiterfahrt an die Naab erlitt er einen Schwächeanfall, wurde ohnmächtig und stürzte drei Meter tief ins Wasser. Rettungskräfte schätzten später, dass er mit Rumpf und Beinen etwa 45 Minuten im Wasser gelegen habe.

Als der Radler nach dieser Zeit wieder zu sich kam, kroch er die Böschung hinauf. Vollkommen durchnässt, verschmutzt und mit Blut verschmiert saß er auf einer Bank neben einem Flurbereinigungsweg. Maria Lell verfrachtete den Verletzten trotz seines Aussehens in ihr Auto, verständigte seine Angehörigen und

wollte ihn nach Hause fahren. Unterwegs verschlechterte sich der Zustand, so dass sie den Rettungsdienst alarmierte. Später brachte sie auch noch das Rad nach Teublitz.

Ende November stießen auf der Kreuzung Drahthammer und Kümmerbrucker Straße in Amberg zwei VW Golf frontal zusammen. Ein Fahrer kam mit dem Schrecken davon, eine 47-jährige wurde mittelschwer verletzt. Während andere Autos ohne Reaktion die Unfallstelle passierten, stoppte **Andreas Holzner aus Kümmerbruck.** Er war kurz vor 6 Uhr auf dem Heimweg von der Nachtschicht. Holzner sicherte die Unfallstelle ab, verständigte den Notdienst und kümmerte sich um die Verletzte.

Rettung mit dem Traktor

Neu zum Kreis der Kavaliere zählen auch **Gerhard Koller, Matthias und Jasmin Luber sowie Inge Kaspar, alle aus dem Birgland.** Anfang Januar war gegen 5.45 Uhr im Gemeindegebiet ein Kurierfahrer aus Amberg in einer Schneewehe steckengeblieben. Der 61-jährige Fahrer versuchte, seinen Wagen flott zu bekommen, driftete dabei aber bei starkem Schneetreiben und kräftigem Wind in den Straßengraben ab. Gerhard Koller



Die neuen Kavaliere mit den Ehrengästen (von links): Inge Kaspar, Matthias und Jasmin Luber, Andreas Holzner, Gerhard Koller, Markus Dollacker und Maria Lell. Rechts Polizeidirektor Robert Hausmann, der den Geehrten Respekt und Anerkennung zollte. Bild: km

wendete mit seinem Pkw und kehrte mit seinem Traktor zurück. Bevor die Bergung beginnen konnte, entdeckte er den Kurier liegend neben seinem Fahrzeug. Er brachte ihn in die stabile Seitenlage und holte Hilfe aus dem nächstgelegenen Dorf. Die Eheleute Luber verständigten den Rettungsdienst, eilten zur Unglücksstelle und begannen mit der Reanimation des 61-jährigen. Inge Kaspar brachte wärmende Decken zur Unfallstelle.

Eine Urkunde für seine Hilfsbereitschaft ging auch an den **Endsдорfer Bürgermeister Markus Dollacker.**

Vier Freundinnen aus dem Raum Weiden unternahmen im Juli 2016 eine Fahrradtour entlang der Vils. Sie gerieten in ein Gewitter. Völlig durchnässt erreichten sie Wolfsbach. Dort war Kirwa. An eine Weiterfahrt war nicht zu denken. Das Quartett musste aber nach Kallmünz, dort war ein Quartier gebucht. Kirwa und einen nüchternen Fahrer finden?

Schließlich rückte Dollacker mit dem Pritschenwagen der Gemeinde an, verfrachtete die vier samt ihren Rädern nach Kallmünz. Die Aktion dauerte gut zwei Stunden.